

Zahlen, Daten und Fakten als Argumente für naturnahes Gärtnern

Welche Argumente gibt es für Kommunen, öffentliche Flächen naturnäher zu gestalten und ihre Bürger*innen dazu aufzurufen? Hier finden Sie Argumentationshilfen für die Kommunikation innerhalb der Verwaltung, mit der Politik und weiteren Zielgruppen.

Die Biologische Vielfalt ist bedroht und somit das ökologische Gleichgewicht

- ✿ Die Vielfalt an heimischen Wildpflanzen und Tieren, insbesondere blütenbestäubender Insekten geht drastisch zurück! Damit ist das ökologische Gleichgewicht in Gefahr sowie auch die Erträge vieler Obst- und Gemüsesorten!
- ✿ Von 1989-2014 lag der Rückgang der Gesamtbiomasse der Fluginsekten in Deutschland bei 76 Prozent (Entomologische Gesellschaft Krefeld, (1)). Insekten machen mit gut 70 Prozent die artenreichste Gruppe aller Lebewesen aus und sind ein wesentlicher Bestandteil der biologischen Vielfalt. Sie erfüllen wichtige ökologische Funktionen in Nahrungs- und Stoffkreisläufen und haben auch für den Menschen eine hohe Bedeutung. So sorgen sie für eine natürliche Schädlingsbekämpfung, vitale Böden und die Gewässerreinigung (2).
- ✿ Der Bestand der Großschmetterlinge sank bis 2014 um 56 Prozent (1).
- ✿ Unter den Wildbienen, zu denen auch die Hummeln gehören, zeigt knapp die Hälfte der 561 Arten Rückgänge. 16 Bienenarten sind bereits ausgestorben (3).
- ✿ Viele Insekten erbringen wichtige Leistungen für die Landwirtschaft. Eine Hummel kann bis zu 3.800 Blüten pro Tag bestäuben (4).
- ✿ Schätzungen gehen davon aus, dass der Wert der Bestäubungsleistung alleine in Deutschland bei mehr als einer Milliarde Euro liegt (2).

Heimische Pflanzen und Tiere sind wie Schlüssel und Schloss

- ✿ Unsere einheimische Tier- und Pflanzenwelt hat sich in einem Hunderttausende von Jahren währenden Evolutionsprozess aneinander angepasst und ist für ihren Fortbestand voneinander abhängig.
- ✿ 31 Prozent der Wildpflanzen in Deutschland sind bestandsgefährdet (5). Das liegt unter anderem daran, dass ihre Lebensräume verschwinden: von Magerwiesen über Hecken bis zu Mooren.
- ✿ Seit 1950 sind in Deutschland 71 Prozent der Ackerwildkrautarten verschwunden (6).
- ✿ Mit dem Verlust der Pflanzenarten verschwinden auch die an sie angepassten Tiere.
- ✿ Exotische Pflanzen oder Zuchtformen haben oft keinen Nektar und Pollen oder können nur von sehr wenigen Insekten genutzt werden.



- ✿ Einige nichtheimische Pflanzen bieten Insekten zwar auch Nektar, sind für den Fortpflanzungserfolg aber eher unerheblich. Mit einheimischen Wildpflanzen kann man dagegen sicher sein, dass sie die notwendige Lebensgrundlage bilden und damit einen entscheidenden Anteil am Erhalt der Artenvielfalt haben.
- ✿ Wasserdost-Blüten bieten 35 Schmetterlingsarten Nektar, ihre Blätter den Raupen von 17 Arten Futter; der exotische Schmetterlingsflieder nur 3 Arten(7)!
- ✿ Der gewöhnliche Hornklee mit seinen leuchtend gelben Blüten lockt 57 Wildbienenarten an und ist eine wichtige Futterquelle für die Raupen des Bläuling-Schmetterlings.
- ✿ Die Natternkopf-Mauerbiene ist Spezialistin und sammelt ihre Pollen nur an Pflanzen der Gattung Natternkopf. Ohne ihn stirbt sie aus.

Viel Potenzial bei Gärten, Balkonen und Grünflächen

- ✿ 79 Prozent aller Haushalte in Deutschland verfügen über einen Garten, einen Balkon oder eine Terrasse, die naturnah genutzt werden können (8).
- ✿ Es gibt 36 Millionen Menschen mit Garten, das sind rund 900.000 Hektar Fläche (9).
- ✿ 58 Millionen Menschen haben einen Balkon oder eine Terrasse (98).
- ✿ Es gibt etwa 900.000 Schrebergärten in Deutschland mit mehr als 44.000 Hektar Pachtfläche (10).
- ✿ Dazu kommen private und öffentliche Freiflächen, z.B. von Sportvereinen, Straßenbegleitgrün und Baumscheiben, Stadtplätze und Firmengärten.

Die Vorteile des Naturgärtnerns

- ✿ Naturnahes Gärtnern ist ressourcenschonend, nachhaltig und lässt der Eigendynamik im Garten Raum.
- ✿ Naturgärten müssen kaum gegossen werden und benötigen keinen Dünger.
- ✿ Damit ergibt sich eine Kostenersparnis durch die Verringerung des Pflegeaufwands.
- ✿ Naturnah angelegte Flächen kommen besser mit dem Klimawandel zurecht als konventionelle Grünflächen. Sie können sich nach Dürrephasen in der Regel gut erholen und meist sogar relativ unbeeindruckt weiterblühen.
- ✿ Auch Versickerungsflächen und Regenrückhalteflächen als Puffer für Überschwemmungen können mit heimischen Pflanzen gestaltet werden.
- ✿ Schotterflächen oder ehemalige Brachflächen sind ebenfalls gut naturnah zu bepflanzen. Viele heimische Wildpflanzen kommen mit mageren Böden klar.
- ✿ Es gibt für alle Boden- und Niederschlagsvarianten passende heimische Wildpflanzen, siehe unsere Rubrik [Lebensräume](#) auf der Website



- ❁ Begrünte natürliche Umgebungen in der Stadt steigern das Wohlbefinden: Ein Aufenthalt im Grünen hellt das Gemüt auf, stärkt das Immunsystem und kann Heilungsprozesse unterstützen (11).
- ❁ Strukturreiche, eher naturnahe Flächen werden dabei monotonen Lebensräumen vorgezogen. Die positiven Effekte auf das psychische Wohlergehen werden durch hohen Artenreichtum noch verstärkt (12).
- ❁ Auch für die Bildungsarbeit, vor allem mit Kindern, sind Naturflächen und der Kontakt mit heimischen Pflanzen und Tieren wertvoll. Man schützt nur das, was man kennt!

Quellen

- 1: [Hallmann et al., 2017](#)
- 2: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (BMU) – Insektenschutz <https://www.bmu.de/insektenschutz/fragen-und-antworten-zum-insektenschutz>
- 3: Insektenatlas 2020, Hrsg. Heinrich-Böll-Stiftung, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland und Le Monde Diplomatie, S.16 <https://www.boell.de/de/insektenatlas>
<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/insektenatlas-2020>
- 4: Insektenatlas 2020, S.10
- 5: [Rote Liste der Pflanzen](#), Bundesamt für Naturschutz
- 6: Meyer et al., 2014: Diversitätsverluste und floristischer Wandel im Ackerland seit 1950. Natur und Landschaft (89) H. 9, 392-398.
- 7: Ulrike Aufderheide, 2019: Tiere Pflanzen, S. 35
- 8: Verbrauchs- und Medienanalyse (VuMA), <https://www.vuma.de/vuma-praxis/vuma-berichtsband>, Berichtsband 2020, S.54
- 9: <https://www.rtl.de/cms/trotz-corona-krise-deutschen-koennen-wetter-zuhause-geniesen-4523139.html>
- 10: <https://www.kleingarten-bund.de/de/bundesverband/zahlen-und-fakten/>
- 11: www.gruen-in-die-stadt.de/informieren/vorteile-von-stadtgruen/stadtgruen-erhoeht-die-lebenserwartung
- 12: https://www.stadtgruenaturnah.de/files/web/images/einzelseiten/7_downloads/argumentationspapier_stadtgruen_naturnah.pdf

„Tausende Gärten – Tausende Arten“ wird durchgeführt von:



Gefördert durch:



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie durch die Berlin Immo Invest Gruppe, die Berliner Sparkasse und den Eigenheimerverband Deutschland e.V.